

Darstellungsweise mitteilt, gegenläufig zur Mitteilung des dramatischen Codes einer Handlung eingesetzt, ohne daß sich angeben läßt, welche die affirmative und welche die negierende Mitteilung wäre.

Die Hervorhebung der Beliebigkeit des Informationsgehalts von Zeichenketten der Massenmedien in Longos Werk kann von der Dynamik, die Dahn/Dokoupil zwischen verschiedenen Codes herstellen, unterschieden werden: letztere kann das 'Unsgabare' des 'Existentiellen' dadurch zu thematisieren versuchen, daß nur Anspielungen präsentiert werden. Diese Anspielungen erlauben, sich dialektischen Vorgehensweisen zu entziehen, die 'Unsgabares' in 'sagbare' Affirmation transformieren müssen, um es negieren zu können. Lyotard demonstriert dies besonders deutlich am Beispiel Auschwitz (Lyotard, J.-F. *Streitgespräche*, s. o., S. 50—55). Die Differenz zwischen 'Sagbarem' und 'Unsgabarem' können Dahn/Dokoupil dadurch ausdrücken, daß sie den dramatischen Code möglichst entfernt von jeder dem Tragischen 'angemessen' erscheinenden 'Stilfigur' präsentieren. Existenzielles läßt sich dann nur durch die Spannung, die sein inadäquater Ausdruck erzeugt, äußern, wenn es nicht in 'Sagbares' transformiert werden soll, wie dies in Godfreys psychologischer Deutung geschieht. Ein sprachphilosophischer Ansatz muß Rezeptionsmöglichkeiten nicht in der Weise verzerren und beschneiden, wie dies Godfrey mit seinem bewußtseinsphilosophischen Ansatz tut.

Thomas Dreher

Mitteilung des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

Der XXI. Deutsche Kunsthistorikertag findet vom Mittwoch, den 28. 9. bis Samstag, den 1. 10. 1988 in Frankfurt/M. statt.

Schwerpunkte des Kongresses werden in den Zusammenhängen zwischen Kunst, Kunstgeschichte und Geschichte liegen, ferner in den Problemen der Kunstgeschichte zwischen Moderne und Postmoderne, und schließlich im Verhältnis der Objekte zu den Museen, in Kunstmarkt und Ausstellungswesen und in der musealen Kunstvermittlung.

Es zeichnen sich bis jetzt folgende Themen ab, deren Titel zum Teil noch präzisiert werden:

Die Piasten und das Heilige Römische Reich. Deutsch-polnische Zusammenhänge im Regnum Poloniae.

Mittelalterliche Architektur und ihre Funktionen.

Deutsche Kunst des 15. Jahrhunderts.

Neue Tendenzen in der niederländischen Kunstgeschichte.

Die 'Historia' vom 15. bis 17. Jahrhundert.

Historie und Historismus in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts.

Aufklärung und Revolution.

Die Kunstgeschichte zwischen Moderne und Postmoderne.

Museumsarchitektur für die Objekte?

Kunstmarkt und Kunstgeschichte. Zur Kritik des Ausstellungswesens.

Künstler und Kunstwerk im Spielfilm.

Kunstgeschichte und Informationsverarbeitung.
Kunsth Handwerk.
Museumspädagogik.
Theorie und Praxis der Konservierung heute.

Wie immer werden Exkursionen im kunstgeographischen Bereich des Tagungsortes stattfinden. Die endgültige Mitteilung des Programmes mit der Nennung der Sektionsleiter und der Anregung zu Beiträgen zu den Sektionen wird im Septemberheft der Kunstchronik erscheinen. Zur Intensivierung des wissenschaftlichen Austausches erbitet der Vorstand des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker weitere Vorschläge und Anregungen zu Schwerpunkten und Einzelproblemen bis zum Freitag, den 7. 8. 87 an den 1. Vorsitzenden des Verbandes, Prof. Dr. Herwarth Röttgen, Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart, Friedrichstr. 10, 7000 Stuttgart 1.

Varia

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

- Emil Scheibe, Aquarelle und Zeichnungen.* Ausstellungskat. Städt. Gal. Albstadt 4. 5.—29. 6. 86. Mit einem Vorwort von Edeltraut Brockmüller und Text von Barbara Ziegler. 52 S., 4 Farb- und 6 s/w Abb. DM 15,—.
- Susanne Netzer: *Die Glassammlung.* Kunstsammlungen der Veste Coburg. (Große Kunstführer Bd. 137). München/Zürich, Schnell & Steiner 1986. 72 S. mit zahlr. s/w u. Farbab. b.
- Edith Appleton Standen: *European Post-Medieval Tapestries and Related Hangings in the Metropolitan Museum of Art*, Vol. I und II. New York, The Metropolitan Mus. of Art 1985. 848 S. mit zahlr. s/w u. Farbab. b.
- 3000 Jahre indianische Töpferkunst.* Ausstellungskat. Kolvenburg Billerbeck 11. 4.—29. 6. 86. Redaktion Dr. Gerhard Röper. 86 S. mit zahlr. s/w Abb.
- Colonia Romanica.* Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e. V. I. Beiträge u. a.: Erich Kock, Wir müssen bleiben — Aus Tagebüchern und Berichten. — Arnold Wolff, Kirchenfamilie Köln — Von der Wahrung der geistlichen Einheit einer mittelalterlichen Bischofsstadt durch das Stationskirchenwesen. — Udo Mainzer, Die staufischen Tore der landseitigen Stadtbefestigung Kölns. — Rüdiger Müller, Das Kirchenporträt: Groß St. Martin — das eigentliche Wahrzeichen von Köln. — Roswitha Neu-Kock, Moderne Bildwerke in Groß St. Martin: Der Bildhauer Karl Matthäus Winter. — Sabine Czymmek, Der Heiligkreuzaltar des Kölner Bürgermeisters Johann von Aich in Groß St. Martin. — Ulrich Reinke, Der Westturm von St. Severin. — Roswitha Neu-Kock, Der Wettbewerb zur Neugestaltung der Langhausdecke in St. Pantaleon. Köln, Greven Verlag 1986. 113 S. mit zahlr. s/w u. Farbab. b. DM 70,—.
- Kölner Domblatt.* Jahrbuch des Zentral-Dombau-Vereins 51. Folge, hrsg. v. Willy Weyres u. Herbert Rode. Beiträge u. a.: Elgin Vaasen, Verlorenegelaubte Kartons zu den Glasgemälden des 19. Jh. aus der Münchner Kgl. Glasmalereianstalt für den Kölner Dom. — Arnold Wolff, 27. Dombaubericht, von Oktober 1985 bis September 1986. — Willy Weyres, Die Domgrabung XXVIII. Die Westapsis von Bau VII. — Anton Legner, Kölnische Hagiophilie. Die Domreliquienschränke und ihre Nachfolgeschaft in Kölner Kirchen. — Gottfried Amberg, Das Testament des Kölner Domherren Wolfram von Kerpen 1342. — Gerhard Dietrich, Einige Nachrichten über Hans Guldénpfennig. Dombaumeister in dunkler Zeit 1928—1944. — Angelika Schyma, Ein neuentdeckter Kreuzifix Tilmans in Eitorf. Köln, J. P. Bachem 1986. 368 S. mit 229 Abb.